

Schiffes auf hoher stürmischer See. Nachher spürt sie wieder festes Land unter den Füßen. Sie kann nun alles zeigen, alles verbergen, genau wie es ihr paßt. Und, leider paßt es ihr auch heute noch am besten, alles zu verbergen. Deshalb wissen wir alle so unendlich wenig von dieser Frau. Was wir wissen, erfahren wir meist durch Klatsch und Unvorsichtigkeit der einen oder anderen Frau, die ihrem Herzen und nicht ihrem Verstande nachgegangen ist. Noch heute schämt sich die Frau offen zu gestehen, daß sie — nicht alt geworden ist. Drollige Welt!

Es kommt vor, daß sich die Frau nach überstandem Klimakterium im andern Sinne wie „neugeboren“ fühlt, nämlich wie verwandelt. Sie ist eine andere geworden. Eine dermaßen andere, daß sie sich kaum selber wieder zu erkennen vermag. „Bin ich wirklich die, die dies oder jenes getan hat?“ Sie staunt! Sie sinnt! Sie begreift es nicht. Durch die Reinigung des Blutes kann es vorkommen, daß die Frau vollkommen jungfräulich eingestellt wird. Vorbei ist bei ihr das Drängen des Blutes, das Drängen der Sinne, das Verlangen nach Erlebnissen, die Forderung, geliebt zu werden. Sie begnügt sich oft damit, zu lieben. Und hier ist ja wieder ein Beweis für etwas in der Frauenseele, das vielleicht mit ihrem Geschlecht zusammenhängt. Eine Frau kann lieben, ohne daß diese Liebe erwidert wird, und sie braucht sich deshalb weder verschmäht noch tief unglücklich zu fühlen. Sie liebt. Schluß! Es genügt ihr zu lieben. Sie hat eingesehen, daß es schließlich nicht darauf ankommt, geliebt zu werden, sondern einzig und allein darauf, zu lieben.

Nun aber kommen wir zu dem springenden Punkt, zu der Frau, die noch in voller Lebensfülle steht, nachdem man ihr nach den Kalenderjahren jedes Recht, als Geschlechtswesen zu existieren, abzusprechen möchte, zu der Frau, die, nachdem das Rauschen des Blutes stiller geworden, noch immer liebesdurstig, liebesfähig ist . . . Warum soll sie als eine Irrsinnige, als eine Lächerliche behan-

delt werden? In früheren Zeiten hätte man sie als eine Aussätzige, als schlimmste Verbrecherin behandelt. Solche Frauen werden auch heute noch von der Allgemeinheit oft als Aussätzige angesehen. Dies ist nicht nur grausam, brutal, herzlos, es ist auch dumm, niederträchtig und unberechtigt. Genau so, wie man Menschen beglückwünscht, wenn sie ihre Zähne behalten, ihre Haare, ihre glatte Haut, ihre Auffassungsfähigkeit, ihren Geruchssinn, ihr Augenlicht, ihren Tastsinn, so sind auch diejenigen aufs innigste zu beglückwünschen, die ihre Liebesfähigkeit (hier spreche ich rein biologisch) bis ins hohe Alter hinein behalten. Dies ist eine Gabe der Natur, für welche man nicht dankbar genug sein kann.

\*

Dann haben wir die Frauen, die sich früher nur mit Liebe beschäftigt haben, die müde geworden sind, müde vom Kampf um die Liebe und sich neue Lebensziele suchen. Sie finden sie im öffentlichen Leben. Wenn solche Frauen wirklich abgeklärt sind, können sie Ungeheures leisten. Sie können Berge versetzen. Sie können jetzt ihre Gedanken, ihren Willen und ihre Kraft auf Weltfragen konzentrieren und dadurch die ganze Welt mit sich reißen. Sie können Führerinnen sein. Sie haben die Kraft, Fortschritte zu erringen. Wir haben oft schon gesehen, was Frauen geleistet haben. Gewiß, auch junge Frauen können im öffentlichen Leben vieles erreichen. Aber je reifer die Frau ist, mit um so größerer Sachlichkeit, mit um so größerer Autorität steht sie an ihrem Platz. Ihre Worte haben zündende Kraft. Hinter ihr stehen teuer bezahlte und unschätzbare Erfahrungen, die sie für die Allgemeinheit nutzbar macht.

Die Ueberlegenheit dieser Frauen fühlt auch die heutige Jugend, die ja schon ganz andere Wege geht, als wir es in unserer Jugend taten. Sie hat sich ihre eigene Moral geschaffen, eine Moral, die für sie paßt. Ob diese Moral gut oder böse ist, wird uns erst die Zukunft zeigen.